

*Strecke BE 1451*  
*Linienführung 2*  
*Landeskarte*

*Burgdorf - Lützelflüh*  
*Linienführung über Rüegsauschachen*  
*1147*

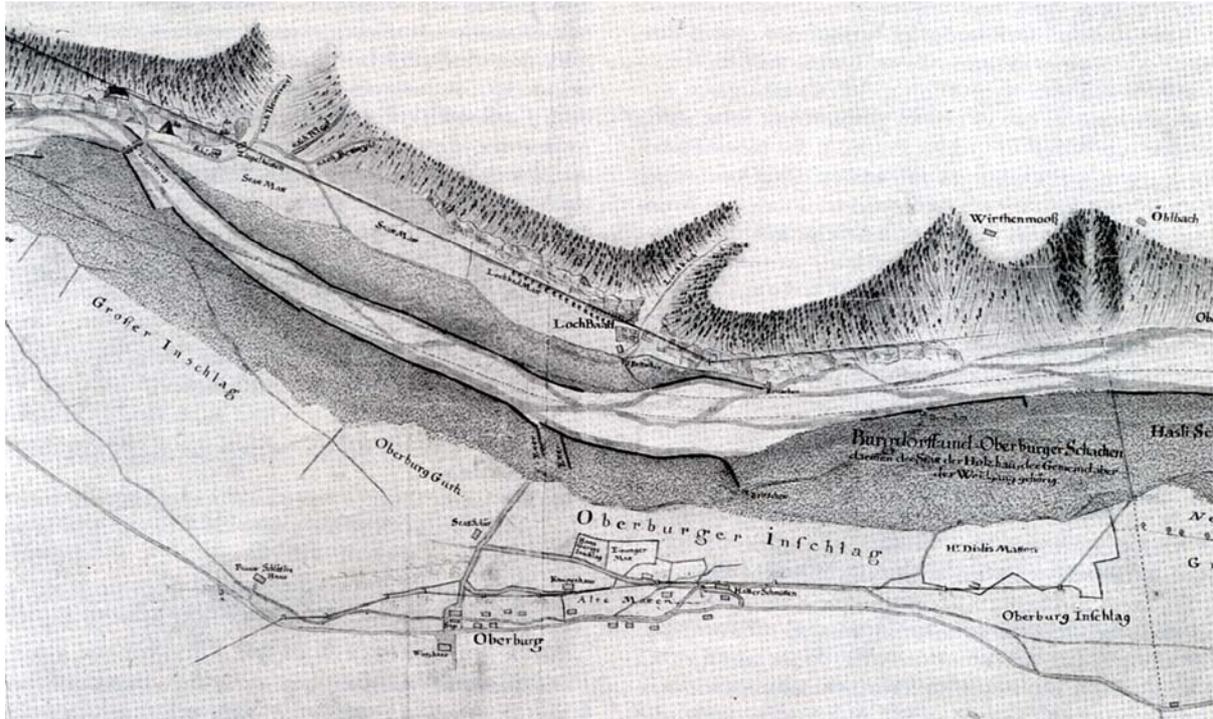
**GESCHICHTE** *Stand April 2005 / mf, sbo*

Die Linienführung BE 1451.2 führt von Burgdorf über Rüegsauschachen nach Lützelflüh. Es handelt sich um ein Teilstück der Verbindung zwischen dem oberen und dem unteren Emmental. In Burgdorf zweigt sie von der nationalen Strecke von Bern in den Aargau (BE 4, BE 5) ab, entweder über den Schmiedenrain oder über die Sägegasse. Allerdings war die Sägegasse vor ihrem Ausbau zur Landstrasse (gemäss ROTH 1965: 10: vor 1775) wohl primär von lokaler Bedeutung; weitere Ausbauten der Sägegasse erfolgten 1800 und 1845. Die Obere Säge, welche der Strasse den Namen gab, war 1430 anstelle der Schlossmühle errichtet worden (SCHWEIZER JÜRIG 1985: 418).

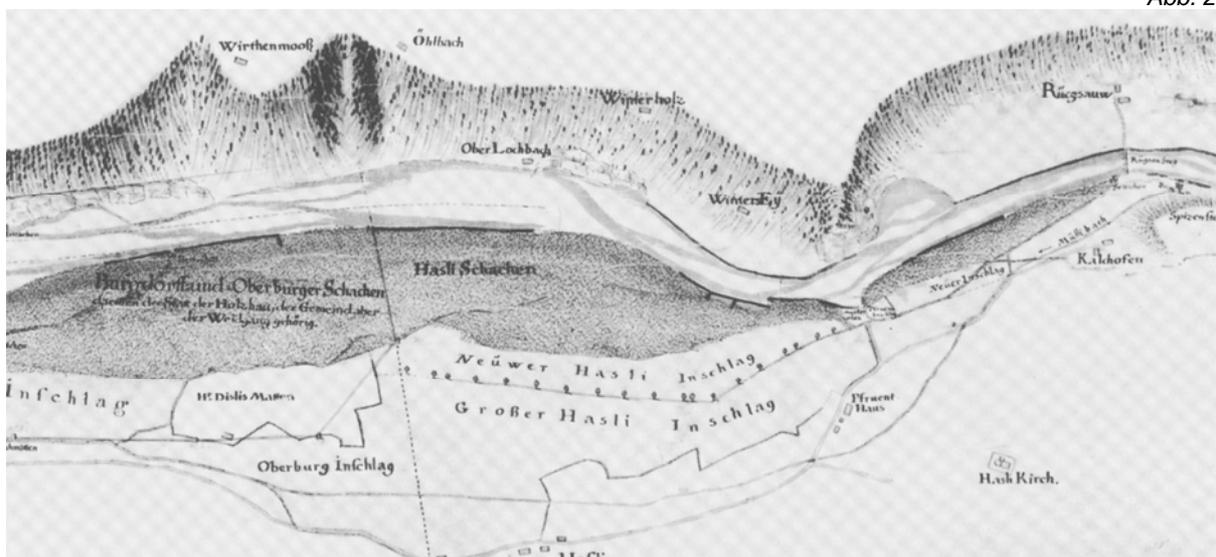
In Lützelflüh trifft die Verbindung auf die nationale Strecke von Bern über Worb und Huttwil nach Luzern (BE 27.2.3). Als Zufahrtsstrassen zum Emmeübergang gehören auch die Dorfstrasse und der Kalchofenstutz in Hasle b. Burgdorf zur Linienführung BE 1451.2.

Es wird angenommen, dass bereits im 16. Jahrhundert eine Strasse durch den Schachen bestand und den alten, höher gelegenen und damit vor Überschwemmungen sicheren Weg, BE 1451.1, ersetzte (OBERBURG 1992: 73; KAESER, AERNI 1995: 115). Diese Strasse (BE 1451.2) wurde trotz Abwehrmassnahmen wie dem Bau von Schwellen immer wieder durch Hochwasser zerstört. Die Fluten im Juli 1758 waren so verheerend, dass die Landstrasse von Burgdorf nach Thun an einigen Stellen, auch bei Oberburg, in der Folge auf einem neuen Trasse geführt werden musste. Zwischen Burgdorf und Oberburg wurde sie im Jahr 1761 neu angelegt (ROTH 1965: 4; OBERBURG 1992: 55, 77).

*Oberburg. Ausschnitt aus dem Plan von RIEDIGER 1733 mit Wegen und Häusern im Schachen. Dargestellt sind auch die Dammverbauungen der breit mäandrierenden Emme. Der Gasthof zum «Löwen» ist als «Wirtshaus» eingetragen. In: Oberburg 1992: 57. Zum «Löwen» vgl. OBERBURG 1992: 244 ff. Abb. 1*



*Hasle b. Burgdorf. Ausschnitt aus dem Plan von RIEDIGER 1733. In: HASLE BEI BURGDORF 1995: 159. Abb. 2*



Von der Tschamerii führte die Strasse am aus dem Jahr 1713 stammenden Pfarrhaus (KS 1982 Band 3: 480) vorbei in den Kalkhofen und zum «Rüegsau Steg», der 1764 durch eine fahrbare

Brücke ersetzt wurde (zur Brücke vgl. Beschrieb BE 1451.2.1). Die Pflicht zu Unterhalt, Verbesserung und Höherlegung der Strasse zwischen der Emmenbrücke und Kalchofen wurde 1766, nach einem Rechtsstreit zwischen Hasle und Rüegsau, der Gemeinde Rüegsau auferlegt. Doch erst in den 30er- Jahren des 19. Jahrhunderts, nach dem Hochwasser von 1837, baute man nicht nur eine neue Brücke, sondern verbesserte auch die Strasse in den Kalchofen (KAESER, AERNI 1995: 115 ff.; SSR Burgdorf 1995: 820).

In der Tschamerii befand sich von den 70er-Jahren des 18. Jahrhunderts bis gegen die Mitte des 19. Jahrhundert eine Zollstation. Diese befand sich zuerst in einem Zollhäuschen an der Grenze zu Oberburg. Später wurde sie in das sogenannte «Chappeli» verlegt (vgl. Abb. 3 im Geländebeschrieb). Der Zoll wurde seit kyburgischer Zeit nicht nur in Burgdorf und Kirchberg, sondern auch an der Strasse nach Goldbach (vgl. auch BE 1451.3) erhoben. Dieser gehörte später der Stadt Burgdorf und ging nach dem Bau der Brücke in Lützelflüh im Jahr 1584 an Bern. Im 18. Jahrhundert verpachtete Bern den Zoll von Lützelflüh, wobei einer der Pächter, Andreas Lüthi, für die Zollstation in der Tschamerii zuständig war (HASLE BEI BURGDORF 1995: 136 ff.).

Zwischen Burgdorf und dem «Rüegsau Steg» ist der Verlauf der Linienführung auf dem Plan von JOHANN ADAM RIEDIGER aus dem Jahr 1733 und auf der Karte des GEBIETES BERN-BURGDORF von 1793/97 zu verfolgen. Von der Haslebrücke bis nach Lützelflüh ist die Strasse in einem Plan des 18. Jahrhunderts (ANONYM 18. Jh.) und bei SCHUMACHER (1808) dargestellt. Ein Allmend-Plan von Oberburgschachen von 1761 zeigt in Oberburg die «Land Straass von Burgdorf auf Hasli gegen das Emmenthal» (OBERBURGSCHACHEN 1761). Das Teilstück zwischen Hasle und Lützelflüh ist auf der «Carte d'assemblage du projet de la correction de la route de Lucerne par Sumiswald et Huttwyl» aus dem Jahr 1838 (LELEVEL 1838, vgl. BE 1451.3) zu finden.

Die ganze Linienführung ist im ATLAS SUISSE (AS 6 1798) als «Chemin» und auf der TK (Blatt VII 1845) als «Landstrasse» enthalten. Im TA (145 Burgdorf 1871) ist sie als «Kunststrasse über 5 Meter Breite» eingetragen mit Ausnahme der Teilstücke innerhalb der Siedlungsbereiche in Burgdorf und Hasle (Schmiedrain, Sägegasse, Dorfstrasse, Kalchofenstutz), welche als «Kunststrassen 3–5 Meter Breite» kartiert sind.

**GELÄNDE**

*Aufnahme 31. Oktober 2001 / GS, PM*

Die jüngere Linienführung verläuft fast ausnahmslos in ebenem Gelände. Nur auf dem letzten halben Kilometer muss zur Kirche von Lützelflüh hinauf eine Höhendifferenz von 20 m überwunden werden.

Zwischen Burgdorf und dem Übergang über die Emme bei Hasle ist die Strasse auf eine Breite von 6–8 m ausgebaut und dient dem Transitverkehr. Nur bei Tschamerii und Kalchofen finden sich Partien, die heute bloss als Quartierstrassen benutzt werden (Abb. 3). Mit seiner Breite von 4 m und den direkt an die Strasse anstossenden Gebäuden wirkt das Teilstück bei Tschamerii ziemlich ursprünglich.

*Das in seiner Anlage noch ziemlich traditionell wirkende Wegstück bei Tschamerii. Das an die Strasse anstossende Haus «Chappeli» links wurde gemäss Inschrift in den 1810er-Jahren gebaut.  
Abb. 3 (GS, 31. 10. 2001)*



Auch das Teilstück zwischen Rüegsausachen und Lützelflüh erinnert ausserhalb der Ortschaften an die Strassenanlage des 19. Jahrhunderts. Typisch sind die geringe Breite von 5 m, der kurvige Verlauf sowie die Bombierung der Oberfläche.

Die ehemalige Holzbrücke über die Emme wurde 1955 abgebrochen und später flussabwärts wieder aufgebaut (siehe BE 1451.2.1).

Zu dieser Linienführung gehören auch zwei Quartierstrassen in Hasle, die die Verbindung zwischen dem südlichen Dorfteil und dem Brückenübergang herstellen.

Erwähnenswerte Wegbegleiter an dieser Linienführung sind die Kirchen von Hasle und Lützelflüh und die folgenden Gasthöfe: «Landhaus» in Burgdorf, «Löwen», «Sonne» und «Bären» in Oberburg und das «Weisse Kreuz» bei Kalchofen.

— Ende des Beschriebs —